

Liebe gewerkschaftliche Schulvertrauensperson!  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich dazu entschlossen, den Vorsitz in der Fraktion Christlicher Gewerkschafter/innen (FCG) Pflichtschullehrer/innen in Salzburg zurückzulegen.

Trotz meiner mehrfachen Aufforderung weigert sich der Vorstand der GÖD Salzburg, einen ordentlichen finanziellen Jahresabschluss transparent zu machen. Die Mitglieder des Landesvorstandes, in dem ich die Interessen der Pflichtschullehrer/innen vertrete, wurden lediglich grob zusammengefasst über die Ausgaben des GÖD-Landesvorstandes informiert. Einnahmen, sowie auch jegliche Überträge und sonstige Vermögenswerte wurden weder schriftlich noch mündlich weitergegeben.

Gerade weil es hier um ein Volumen von jährlich mehr als 3 Millionen Euro an Mitgliedsbeiträgen im Bundesland Salzburg geht, grenzt eine derart intransparente und unprofessionelle Vorgangsweise für mich an Fahrlässigkeit.  
Ich habe daher dem Vorsitzenden, Prof. Hans Siller, in dieser Woche offiziell mein Misstrauen ausgesprochen.

Die Fraktion der FCG hat meinen Antrag, umfassende Informationen bei der nächsten Sitzung offen zu legen, zu meinem Befremden leider abgelehnt.

Diese demokratische Entscheidung muss ich zwar (mit völligem Unverständnis) zur Kenntnis nehmen, angesichts dieser finanziellen Intransparenz will ich aber nicht zur Tagesordnung übergehen und lege daher meine Vorsitzfunktion in der Fraktion FCG gemeinsam mit meiner Finanzreferentin, Christine Haslauer, zurück.

Unabhängig von diesem fraktionellen Schritt bleiben wir der Landesleitung in unseren bisherigen Funktionen erhalten und sind dort weiterhin Vorsitzender bzw. Finanzreferentin.

Überzeugt von der gewerkschaftlichen Idee werde ich daher in der Funktion als Vorsitzender der Gewerkschaft Pflichtschullehrer/innen Salzburgs mit vollem Elan weiter arbeiten.

Es wird gelingen, diese Gewerkschaft gemeinsam zu einer Transparenz zu führen, die dem 21. Jahrhundert angemessen ist. Deshalb bitte ich euch, der Gewerkschaft weiterhin treu zu bleiben. Es gibt viel zu tun!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Toni Polika